

Den Sonntag heiligen
Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus

12. November 2023 – 32. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A

*Dann wird es mit dem
Himmelreich sein
wie mit zehn Jungfrauen,
die ihre Lampen nahmen
und dem Bräutigam
entgegen gingen. Fünf
von ihnen waren töricht
und fünf waren klug.
Die törichten nahmen ihre
Lampen mit, aber kein Öl,
die klugen aber nahmen
außer den Lampen noch
Öl in Krügen mit...*

Mt 25



aus
1-13

Bild: Martin ManigattererIn: Pfarrbriefservice.de

Lied zu Beginn: GL 554, 1 („Wachet auf“, ruft uns die Stimme)

Einführung: Wohlauf der Bräutigam kommt, steht auf, die Lampen nehmt - wir werden heute dieses Gleichnis/diese Geschichte hören. Wir wissen nicht, was kommt, aber wir wissen im Glauben, wer kommt: bis du kommst in Herrlichkeit. „Die Herren der Welt kommen und gehen – unser Herr kommt“ – hat Gustav Heinemann einmal gesagt. Die letzten Sonntage im Kirchenjahr werden vom Thema Wiederkunft, unerwartete Ankunft des Herrn und von der Mahnung zur Wachsamkeit geprägt. Von Weisheit und Klugheit reden heute die 1. Lesung (Weish 6, 12-16) und das Evangelium (Mt 25,1-13), wir hören die Geschichte von den klugen und den törichten Jungfrauen. In der 2. Lesung (1 Thess 4,13-14) antwortet Paulus auf Anfragen aus der Gemeinde, die in Sorge ist um ihre Verstorbenen.

Kyrie:

Zu unserem Herrn Jesus Christus, der kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten, rufen wir:

Du bist gekommen, zu retten, was verloren war. Herr, erbarme dich.

Du bist unter uns gegenwärtig, um uns zu versöhnen und zum Guten anzutreiben. Christus, erbarme dich.

Du wirst wiederkommen, um uns in deinem Reich zu versammeln.

Herr, erbarme dich.

Gebet:

Ewiger Gott. Die Tage zerrinnen uns zwischen den Händen. Unser Leben schwindet dahin. Du aber bleibst. Gestern und heute und morgen bist du derselbe. Von Ewigkeit her kennst du uns. Unsere Zukunft liegt in deiner Hand. Mach uns bereit für alles, was du mit uns tun wirst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium: Mt 25,1-13

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich wird es sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch! Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Impuls: Klug oder töricht?

(aus „Predigten Plus“ Lesejahr A von Regina Groot Bramel)

Klug –

Vorausschauend denken,
sich bevorraten,
nicht vom rechten Weg abgehen.

Töricht –

auf allen Hochzeiten tanzen wollen,
einfach drauflos leben,
den lieben Gott einen guten Mann sein lassen.

Klug –

sich nicht abhängig machen,
um nichts bitten müssen,
nichts zu verschenken haben?

Töricht –

ganz im Hier und Jetzt sein,
Spontaneität kultivieren,
dem morgigen Tag seine eigene Sorge lassen?

Klug –

einen Törichten identifizieren,
ihn mittels Fangfragen überführen,
seinem Treiben ein Ende setzen??

Töricht –

die andere Wange hinhalten,
das letzte Hemd geben,
am Kreuz enden.

Töricht oder klug –

man muss sich entscheiden,
und darf nicht vergessen,
dass bei Gott die Dinge kopfstehen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, du mahnst uns, wachsam und bereit zu sein, damit wir vor dir bestehen können. Wir bitten dich:

- Für die christlichen Kirchen und alle, die Christus verehren, wo immer sie leben und was immer sie tun: dass sie bei all ihrem Wirken Zeugen sind für die Kraft und den Trost, den Jesu Botschaft den Menschen schenkt.
- Für die Regierungen der Völker: dass es ihnen endlich gelingen möge, der großen Schwierigkeiten Herr zu werden, die noch immer dem Frieden und der Wohlfahrt der Menschen entgegenstehen
- Für unsere Pfarrgemeinde: dass das religiöse Leben durch die Gottesdienste und Gebete wächst, dass wir es lernen, gut miteinander auszukommen und einander beizustehen in Freude und Leid, dass wir also glaubwürdige Zeugen sind für die uns anvertraute Frohe Botschaft
- Für unsere Toten, die uns in diesen Tagen besonders fehlen: dass sie den Frieden gefunden haben, den Gott uns verheißen hat und nach dem wir uns alle sehnen

Ja guter Gott, gib jedem von uns die Freude, nach der er sich sehnt, und den Frieden, wie nur du ihn geben kannst. Durch Christus, unseren Herrn.

Vater unser

Segensgebet:

Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, bewahre unsere Herzen und unsere Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus. Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 554, 2 (Zion hört die Wächter singen)

zusammengestellt von Gemeindereferentin Magdalena Lappas